



Gemeinde

Nachrichten

Dorf an der Pram



Amtliche Mitteilung An einen Haushalt P.b.b. Z.Nr.:36464L86U 19. Jahrgang – Nr. 144 Juli/Aug. 2000

Gratulation den Jubelpaaren !

Bei den heurigen Jubelhochzeiten am Pfingstmontag, dem 12. Juni 2000

gratulierte allen zu diesem silbernen und goldenen Ehejubiläum.



waren drei Goldene Hochzeiten dabei. Es waren dies die Paare Leopold und Anna Manhartsgruber, Habetswohl 8, Franz Siegfried und Margaritha Raher, Dorf 10 und Ernst und Maria Spannlang, Weigljebing 7.

Der Bürgermeister überreichte den goldenen Jubelpaaren die Ehrengabe des Landes Oberösterreich und

Das 25 jährige Ehejubiläum feierten gemeinsam:

Erich und Rita Zellinger, Dorf 10 und Johann und Anna Bogner, Schatzdorf 13. Die Feierlichkeit wurde von der Goldhaubengruppe gestaltet wofür ihnen ein herzlicher Dank gebührt.

Ebenfalls auf 50 Jahre Ehe kann das Ehepaar Katharina und Hermann Bangerl, Pimingsdorf 18 zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum.

GRATULATION

Herzliche Gratulation allen Dorfer Jugendlichen, die mit Abschluss dieses Schuljahres ihre Reifeprüfung abgelegt haben.



Gemeindeausflug

Vom Sonntag, 27.8. bis Montag 28.8.2000 ist der heurige Ausflug der Gemeindefraktoren und Gemeindebediensteten in die Südsteiermark.

Anmeldungen werden im Gemeindeamt entgegengenommen.

Aus diesem Anlass sind am Montag, dem 28. August 2000 im Gemeindeamt keine Amtsstunden.

Fundgegenstände

Auf ihre Besitzer warten:

5 Fahrräder
1 Herren-Armbanduhr Marke Fossil
1 Handy der Marke NOKIA
mehrere Schlüssel

Die Verlustträger können sich im Gemeindeamt melden.

INHALT

Aus dem Gemeinderat	2
Örtl. Entwicklungskonzept	2
Baumpension	3
Altstoffsammelbehälter	3
Brandschutz	4
Weiterbildung	4
Feuerbrand	5
Gesundheitsdienst	6
Sportberichte	7
Erbrecht 2. Teil	8
Termine	8

URLAUB

Einen schönen und erholsamen Urlaub wünschen die politischen Mandatäre sowie die Gemeindebediensteten.



Aus dem Gemeinderat

30. Mai und 27. Juni 2000

Kindergarten- und Musikheimneubau

Mehrere Aufträge zur Einrichtung und Ausstattung des Kindergarten- und Musikheimneubaues wurden vergeben. Weiters wurde eingehend über die Fassaden- und Außengestaltung beraten. Die bisherigen Eigenleistungen (685 Robotstunden) des Musikvereines wurden lobend gewürdigt.

Flächenwidmungsplan

Die Notwendigkeit zur Einleitung eines Änderungsverfahrens zum rechtskräftigen Flächenwidmungsplan im Bereich von Schatzdorf wurde festgestellt und das Änderungsverfahren begonnen.

Gehsteigerrichtung

Zur Gestaltung der Gehsteige entlang der Pramtal-Straße wurde der Auftrag

Örtliches Entwicklungskonzept und Flächenwidmungsplanüberarbeitung

Die Arbeiten am Entwicklungskonzept und der Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes gehen zügig weiter. Am 10. Mai wurden die Entwürfe öffentlich vorgestellt und wurden die dabei gemachten Anregungen noch berücksichtigt. Derzeit sind beide Operate im Begutachtungsverfahren. Sollte noch jemand Wünsche und Anregungen haben, so ist es jetzt noch möglich dies zu tun, da in der nächsten Zeit die endgültigen Beschlüsse des Gemeinderates zu fassen sein werden.

zu den Pflasterungsarbeiten vergeben.

Straßenbeleuchtung

Im Zuge des Straßenbaues im Ortsgebiet wurden für die Straßenbeleuchtung neue Kabel verlegt. Für die Aufstellung von neuen Beleuchtungskörpern, wie sie an der Schul-



Gemeindestraße und auf dem Kirchenplatz verwendet wurden, wurde der Auftrag erteilt. Darin enthalten sind

auch jene für die Dorfstraße, Teichstraße und den Ochsenweg.

Abwasserbeseitigung

Für die Exekution der Indirekteileiterverordnung wurde der Durchführungsauftrag an das Ingenieurbüro König in Salzburg vergeben.

Das vom vorgenannten Planungsbüro ausgearbeitete Kanalprojekt für die Bereiche Mundorfing, Natzing und Hinterndobl wurde vom Gemeinderat abgesegnet. Auf Grund dessen wird das Projekt für die wasserrechtliche Bewilligung vorbereitet.

Schulküchen- und Auspeisungsraumsanierung

Zur Sanierung der örtlichen Schulküche wurden mehrere Aufträge vergeben, damit diese im Herbst wieder in Betrieb gehen kann. Der Finanzierungsplan hierfür sieht Aufwendungen von Ö S 1,800.000,-- vor.

Feuerbrandbekämpfung

Als Feuerbrandbeauftragter nach § 21 Abs. 2 des OÖ. Kulturflächenschutzgesetzes wurde der Gemeindebedienstete Thomas Richter bestellt.

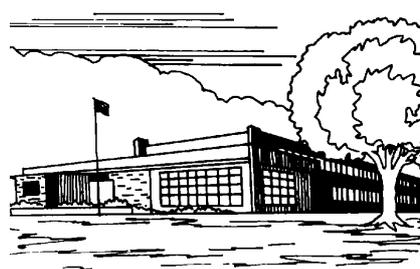
Zur Bekämpfung eines eventuell auftretenden Befalles wurde ein Werkvertrag mit dem Maschinenring-service abgeschlossen.

Grundverkehrskommission

Für die neue Amtsperiode der Grundverkehrsbehörde Raab vom 1.12.2000 bis 30.11.2006 wurde das bisherige Mitglied Rudolf Schlosser, Habetswohl 1 und Ersatzmitglied Karl Einböck, Schatzdorf 1 einstimmig wieder bestellt.

Amtstage für das gewerbliche Betriebsanlageverfahren

Die BH-Schärding gibt die neuen Termine für den Amtstag für gewerbliche Betriebsanlageverfahren bekannt.



Die Amtstage werden, falls Anmeldungen einlangen, am 12. Juli 2000, 30. August 2000, 27. September 2000, 18. Oktober 2000, 15. November 2000 und am 13. Dezember 2000 in der Zeit zwischen 8:30 Uhr und 11:00 Uhr im Besprechungszimmer der BH-Schärding durchgeführt.

Es ist unbedingt erforderlich, sich für den Amtstag rechtzeitig vorher anzumelden.

Anmeldungen bei Herrn Dr. Greiner, Nebengebäude, II. Stock, Zimmer 17 oder telefonisch unter der Nummer 07712/3105-200.

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Redaktion und Herausgeber: Gemeinde Dorf an der Pram ☎ 07764/8455
Herstellungs- und Erscheinungsort: 4751 Dorf a.d. Pram, Verlagspostamt: 4751 Dorf an der Pram
Gedruckt auf Recyclingpapier. **Redaktionsschluss: Sept./Okt. 2000: Montag, 4. Sept. 2000**

Baumpension

Der Ö.Naturschutzbund bittet um Beteiligung am Projekt "Baum-Pension".

Der Grundaspekt dieser Aktion ist Lebensraum für unzählige Insekten, Vögel und Säuger zu erhalten.

Waldbesitzer und Forstbetriebe werden eingeladen, der Natur Baume zur Verfügung zu stellen, damit Spechtbäume, Altbaumzellen und Totholzinseln zum regelmäßigen und häufigen Bestandteil des Wirtschaftswaldes werden können.

Die stete Präsenz von Alt- und Totholz lässt sich im naturnahen Wirtschaftswald aber nur durch

einen Verzicht auf Nutzung einzelner Bäume erreichen.

Voraussetzung ist die Einhaltung der Forstschutzregeln und die rechtlichen Grenzen.

Zur Markierung stellt der Naturschutzbund Schablonen zur Verfügung und auf Wunsch erhalten

Das Projekt umfasst selbstverständlich auch den Erhalt alter Streuobstbäume sowie ein-



zelner alter Bäume und Alleebäume.

Alle Personen, die mitmachen (Baumpensionspartner) können die Angebote des Naturschutzbundes und seiner Partner in Anspruch nehmen und erhalten bei Projektende eine Dokumentation aller mitwirkenden Baumpensions-Partner. Diese Dokumentation wird veröffentlicht und bei einer

Abschlussveranstaltung (Winter 2000/2001) mit ihren Leistungen präsentiert.

Teilnahmescheine sind im Gemeindeamt erhältlich.

Neuer Standort für die Altstoffsammelbehälter

Die Altstoffsammelbehälter für Papier, Glas, Dosenschrott und Textil sind in Kürze nicht mehr beim Zeughaus Dorf an der Pram zu finden.

Der neue Standort ab 1. August 2000 für diese Container ist nördlich der Molkereigaragen. Dieser Platz wurde befestigt und asphaltiert, sodass dieser Platz auch leichter gereinigt werden kann.

Eternit des Pfarrhofes

In den nächsten Wochen wird das Eternit (Dach und Westseite) des Pfarrhofes entfernt. Interessenten für dieses Material mögen sich beim Gemeindeamt melden.

ASZ-Zell an der Pram - Einbahnregelung

Beim ASZ-Zell an der Pram gibt es ab Juni 2000 eine Einbahnregelung. Die Zufahrt führt über die "Pramtalbezirksstraße" (Nähe Prambrücke) und die Abfahrt über den Parkplatz des LBZ (Landesbildungszentrum).

Kurioses

Der Sand eines Tennisplatzes gilt als Sondermüll!

Begründung der Wissenschaft: Der Abrieb des Gummis der Tennisschuhkontaminieren den Sand der Tennisplätze.

Vielleicht wäre dies eine Lösung des Problems:

Künftig wird nur mehr in Holzschuhen oder barfuß Tennis gespielt!

Der Ortsplatz ist kein Aschenbecher

Bei den beiden Eingängen des Amtsgebäudes wurden bereits im Vorjahr Abfallbehälter mit Aschenbecher aufgestellt. Dennoch werden von den Rauchern die Zigarettenstummel vorm Eingang im Bereich des Kirchenplatzes oder Gehsteiges einfach weg-

geworfen. Auch unsere "Jungen"



Raucher werden eingeladen, zur Entsorgung der Zigarettenreste, aber auch der leeren Zigarettenpackungen und des Kaugummis diese Abfallbehälter zu verwenden.

Brandschutz verbürgt Sicherheit - Homemelder

Sie kosten verhältnismäßig wenig und bringen sehr viel Sicherheit. Homemelder setzen sich hierzulande in zunehmendem Maße durch. Bei diesen Geräten handelt es sich um kleine Rauchmelder, die bei der Wahrnehmung von Rauchgasen einen lauten akustischen Alarm auslösen.

Für die Installation dieser brandschutztechnischen Sicherheitseinrichtung ist keine aufwändige Elektroinstallation notwendig, da die Stromversorgung über eine im Gerät eingebaute Einzelbatterie erfolgt. Die Funktionsdauer einer Batterie beträgt ca. ein Jahr, wobei ein erforderlicher Batteriewechsel durch einen Signalton gemeldet wird. Diese Melder sollten grundsätzlich an der Decke oder zumindest im oberen Wandbereich angebracht werden und sie sind wartungsfrei.

Im Ernstfall können diese Sicherheitseinrichtungen zu "Lebensrettern" werden.

Für Fragen zum Thema Brandschutz stehen die Techniker der BVS-Brandverhütungsstelle für OÖ. unter der Telefonnummer 0732/7617-350 gerne zur Verfügung.

Tipps zur Brandverhütung

Dieser Ausgabe der Gemeindezeitung liegt eine aufschlussreiche Broschüre der Brandverhütungsstelle bei.

Voxanity im Lignorama

Mit Soul-Pop wird die Gruppe „Voxanity“ am Freitag, dem 11. August 2000 um 20.00 Uhr im Lignorama einheizen.

Die Sängerinnen Petra Linecker und Ines Pflügelmayr werden von Markus Gumpinger aus Riedau (Percussion) und Markus Reiter (Bass) im Background melodios unterstützt.

Eintritt: Vorverkauf ATS 70,- Abendkassa ATS 90,-

Vorverkaufskarten sind erhältlich bei den Geldinstituten Riedau (Spk., RAIKA, PSK).

Englischkurs für Anfänger/Wiedereinsteiger

Das Kath.Bildungswerk Dorf an der Pram veranstaltet im Rahmen der Sprachinitiative der O.Ö. Erwachsenenbildung einen Englisch-Kurs für Anfänger bzw. Wiedereinsteiger. Der Kurs umfasst voraussichtlich 8 Abende und kostet insgesamt nur S 400,- - (für alle Abende).

Beginn: Ende September 2000

Nähere Informationen beim KBW-Leiter Karl Wilflingseder; Tel. 6438 oder 8457-11

Abendschule für Erwachsene

Ab Herbst 2000 bietet die Fachschule Andorf eine Abendschule zur Erwachsenenbildung an.

Nähere Informationen direkt in der Fachschule Andorf:

Tel: 07766/3088,

Email: lwbf.s.andorf@eduhi.at

DIVERSES**Telefonnummer der Bahnauskunft**

Das Landesbildungszentrum Schloss Zell an der Pram ersucht uns um folgende Veröffentlichung:

Die Auskunft der ÖBB muss mit der Neumarkter Vorwahl gewählt werden.

07733 7311 282

Mit der Nummer 7311 alleine wird das Landesbildungszentrum Zell an der Pram angewählt. Es ist sehr unangenehm wenn zu jeder Tages- und Nachtzeit dort gestört wird, um zu erklären welche Telefonnummer die Bahnauskunft hat.

Neuer ÖBB - Fahrplan

Der neue ÖBB - Fahrplan gilt seit dem 29. Mai 2000. Auf dem Gemeindeamt Dorf an der Pram liegen Fahrpläne zur freien Entnahme auf.

Ball der Oberösterreicher in Wien

Die Marktgemeinde Andorf hat die Federführung für die Gestaltung des nächsten Balles der Oberösterreicher in Wien am 20. Jänner 2001 übernommen. Es soll sich dabei die ganze Region präsentieren und sind daher alle eingeladen sich daran zu beteiligen. Interessenten sollten sich bis spätestens 14. Aug. 2000 beim Gemeindeamt Dorf

a.d.Pram melden. Weiters wird ersucht diesen Balltermin von örtlichen Veranstaltungen frei zu halten.

**Bergmesse**

Die Bauernschaft des Bezirkes Vöcklabruck lädt am 30. Juli 2000 um 10:00 Uhr zur Bergmesse in Aurach am Hongar ein.

Abfahrt ist um 8:00 Uhr vom Molkereivorplatz.

Nähere Informationen beim Ortsbauernobmann Herbert Wilflingseder, Tel. 6487

Erstmalig Feuerbrand in Oberösterreich

In Oberösterreich trat erstmals ein der gefährlichsten Gemüseschädlinge auf. In Vornberg, Tropol, Malsberg ist es das katastrophalste Jahr seit 1980. In der Steiermark und in Wien ist es ähnlich aus.

Da die Krankheit ohnehin nicht zu bekämpfen ist, mussten teilweise Bäume ausgehauen oder gerodet werden.

Das erste gibt es in Oberösterreich drei private Landwirte haben für einen Apfel- und Birnenbaum in Frankensmühl (Bezirk Vöcklabruck) und für einen Apfelbaum in St. Hubert (Bezirk Braunau).

Da jedoch in den letzten befallenen Bundesländern keine ein sehr großer Feuerbrandbefall festgestellt wurde, wird es mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in OÖ. noch mehr befallene Bäume geben.



Bienen sind Wirtspflanzen des Feuerbrandes.

von Thomas Richter

Feuerbrand Befalls Symptome

Die Blütenblätter werden schlagartig, die Blüthenstiele verdorren sich dunkel. Die Blätter sterben ab und später verdorren sich die Jungtriebe holzartig. Braune, knospenartige Auswüchse sind zu Beginn weißlich gelblich bis braunrot und zuletzt dunkel braun-schwarz an den betroffenen Stellen.

Weitere ist der Übergang zwischen gesunden und kranken Bereiche nicht abrupt wie bei der Pilzkrankung Monilia, sondern fließend. Die Rinde ist keine Anzeichen sichtbar und färbt sich nicht an.

Leider ist es selbst für Experten sehr schwierig, einzelne Individuen, die sich tatsächlich um Feuerbrand oder um eine andere Erkrankung handelt. Bedeutsame Bäume gibt nur eine Labordiagnostik.

Befallsverläufe – Merkmale

Bei Befallsverläufe ist dieser dem Feuerbrandbefallsträger der Gemüseschädlinge. Kontrollieren Sie daher bitte Ihre Obstbäume und Wirtspflanzen.

Beim Zustand von Feuerbrand-Wirtspflanzen sollten Sie bitte darauf, dass die Wirtspflanzen konstante und regelmäßige Bewässerung erhalten. Der Befall hat eine Pflanzenwirtschädigungsmöglichkeit und ist beschränkt einem Pflanzenorgan zu führen.

Bienen als potenzielle Überträger

Die Feuerbrandübertragung und ein der gefährlichsten Bienen der Landwirtschaft regeln bei einem Befall die weitere Vorgehensweise. Hand um den Befallort wird eine 200-Meter-Radiuszone von der Befallsstelle abgegrenzt werden. Dies betrifft vor allem die Bienenwanderung, die

Bienen potenzielle Überträger sind. In den 10 bis 15 Jahren aus dem Befallsgebiet von 1. April bis 30. Juni wandern meistens, meistens nur im Sommer, in die sie wandern werden, beschränkt, dass ihre Bienen 40 Stunden keine Flugfähigkeit ausstrahlen können.

Befallene Bäume roden

Befallene Bäume werden je nach Befallsgrad ausgehauen oder gerodet. Wirtspflanzen werden generell entfernt. Diese Arbeiten dürfen nicht vom Landwirt oder Gartenbesitzer durchgeführt werden, sondern vom Maschinenring, der von der Gemeinde dazu beauftragt wird.

Im Interesse unter der Adresse info@wirtschuetz.at erhalten Sie weitere Informationen.

Robert Kuppel und Elke Grützmayer

Wirtspflanzen

■ Apfel, Birne, Quitte, Zwergmispel (Cotoneaster), Weiß- und Rotdorn, Feuerdorn, Eberesche, Mehlschnecke, Zierquitte, Mispel, Wollmispel, Felsenbirne, Stranvaesie sind Wirtspflanzen des Feuerbrandes.

■ Kein Feuerbrandbefall ist möglich auf Steinobst (Kirsche, Zwetschke, Marille, Pfirsich etc.), Beerensträuchern, Nadelbäumen, Flieder und

■ Laubbäumen wie Nuss, Kastanie, Ahorn etc. sowie Gemüse und krautige Pflanzen.

Feuerbrand-beauftragter

Als Feuerbrandbeauftragter nach § 21 Abs. 2 des OÖ. Kulturländerschutzgesetzes wurde vom Gemeinderat der Gemeindebedienstete, Herr Thomas Richter bestellt.

Sollten Sie verdächtige Veränderungen bei Ihren Pflanzen feststellen, so werden Sie gebeten, dies unverzüglich beim Gemeindeamt zu melden, damit diese Pflanzen auf diese Krankheit hin überprüft werden können. In Ihrem eigenen Interesse muss dies unverzüglich geschehen, damit eine Ausbreitung dieser heimtückischen Pflanzenkrankheit verhindert werden kann.

Beim Gemeindeamt liegen über diese Krankheit mehrere Broschüren auf, die eingesehen werden können.

Unterstützen Sie Ihre Bandscheiben!

Von der Rot-Kreuz-Gesundheitsredaktion

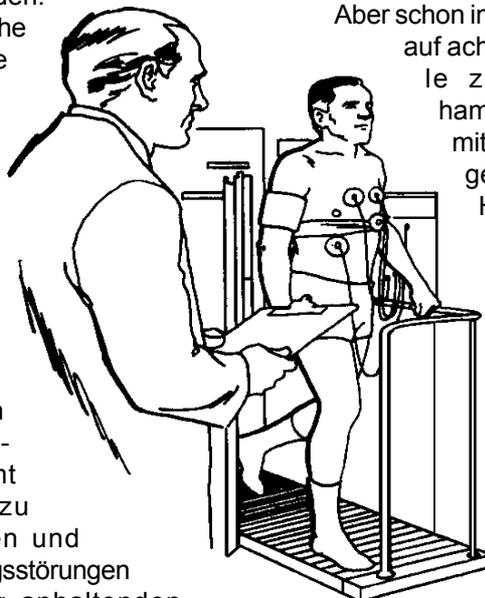
Etwa ab dem 40. Lebensjahr werden Abnutzungserscheinungen an der Wirbelsäule, also den Bandscheiben und den Wirbeln, spürbar. Eine lange Zeit, müssen die Bandscheiben noch das gesamte Gewicht des Körpers tragen und alle Erschütterungen beim Gehen, Laufen oder Springen abfedern. "Mit der Zeit schrumpfen die Bandscheiben, ihre Elastizität lässt nach. Immer mehr Druck lastet auf den Wirbelkörpern. Hält die Bandscheibe dem Druck nicht mehr stand, kann es zum Bandscheibenvorfall kommen", sagt Prim. Dr. Ekkehard Oberhammer, der ärztliche Leiter des Roten Kreuzes im Bezirk Schärding.

"Im Inneren der Bandscheiben befindet sich ein gelgefüllter Kern. Außen herum verhindert ein Faserring, dass dieses Gel austritt. Beugt man sich vor, entsteht eine Hebelwirkung. Die Bandscheibe kann sich wölben oder einreißen. Der Kern wird herausgedrückt", so Oberhammer. Durch diesen Bandscheibenvorfall entsteht Druck hauptsächlich auf die Nervenwurzeln und selten auf das Rücken-

mark, das führt zu starken Schmerzen. Die Muskulatur verspannt sich, was weitere Schmerzen bringt.

Vor Beginn jeglicher Therapie sollte ein Arzt – am besten ein Orthopäde, Unfallchirurg oder Neurologe – konsultiert werden.

Eine mögliche Hilfe wäre primär Krankengymnastik und Massage verbunden mit schmerzstillenden und muskellentspannenden Medikamenten. Kommt es aber zu Lähmungen und Empfindungsstörungen sowie lang anhaltenden Schmerzen, kann oft nur eine Operation helfen.



Um die Wirbelsäule zu entlasten, ist ein wohlüberlegter Aufbau der Rückenmuskulatur wichtig. Prim. Dr. Oberhammer: "Spezielle Übungen bringen sehr gute Erfolge. Auch hier heißt es, vor Beginn sich beim Arzt, Orthopäden oder in Kursen zu informieren. Falsche Übungen können das Rückenleiden noch verschlimmern."

Aber schon im Alltag kann man darauf achten, seine Wirbelsäule zu schonen. Oberhammer: "Gehen Sie nur mit gebeugten Knien und geradem Rücken in die Hocke. Bewegen Sie keine schweren Lasten, wenn Sie unter Rückenschmerzen leiden. Sitzen Sie aufrecht. Wenn Sie lange sitzen oder stehen müssen, gehen sie zwischendurch immer wieder ein paar Schritte. Denken Sie daran, dass Übergewicht die Wirbelsäule belastet. Sport und Gymnastik stärken die Rückenmuskulatur und beugen Rückenschmerzen vor."

SIME - Selbständig im Alter

Viele Menschen haben Angst, im Alter ihre Lebensqualität einzubüßen. Dass das nicht sein muss, verspricht das Seniorentaining, genannt "SIMA" Selbständig im Alter. Angesprochen sind alle über 60, die in lockerer Atmosphäre etwas für sich tun wollen. Ziel ist, durch bewussten Einsatz von Geist und Körper das Altern um einige Jahre hinauszuzögern. Dazu gehört zum einen ein Gedächtnistraining, in dem Konzentration und Aufmerksamkeit geschult werden. Zum anderen erwartet die Teilnehmer Gymnastik mit Atem- und Entspannungsübungen. Es finden auch Gespräche über den Alltag im Alter und Infos über entsprechende Service-Angebote statt.

Kursbeginn:

19. September 2000, 14.30 Uhr und in Folge jeden Dienstag von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr in der Gruppe mit Kursleiter Josef Daxl.

Kosten: ATS 1.500,-- pro Person für 30 Nachmittage

Informationsnachmittag:

19. September 2000, 15.00 Uhr im Pfarrsaal Diersbach mit Kursleiterin Frau Prof. Mag. Ingrid Baumann

Anmeldung: Tel. 07712/7118 bis spätestens Mo. den 11. September 2000

Dorfer Adventmarkt

Wie mehrfach besprochen, soll heuer wiederum der Dorfer-Adventmarkt stattfinden. Im Vorjahr wurden dafür 10 Standl mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Dorf an der Pram, des Landes Oberösterreich und der EU errichtet, die wiederum unentgeltlich zur Verfügung stehen. Bitte ehestmöglich beim Gemeindeamt anmelden, damit ein Besprechungstermin für September fixiert werden kann.

Die Sportunion berichtet:

Bevor der Startschuß zur neuen Saison fällt, möchten wir noch einen kurzen Überblick über die abgelaufene Meisterschaft geben:

U8

Unser Fussballnachwuchs war auch im Frühjahr wieder sehr erfolgreich.

Die U8-Mannschaft, trainiert von *Günther und Annemarie Gehmaier* sowie *Rudolf Stelzhammer*, gewann im Frühjahr wieder alle Spiele und wurde mit einem Torverhältnis von 44:9 ungeschlagen Meister. Der beste Torschütze war *Dominik Gehmaier* mit 20 Treffern, aber auch *Philipp*

(14 Treffer) und *Julian* (8 Treffer) *Gadermayr* geizten nicht mit Toren.

Beim U8 Pfingstturnier in Esternberg nahmen insgesamt 6 Mannschaften teil, wobei unsere Jungs den Platz wiederum als Sieger verlassen konnten.

Beim Beach-Soccer-Cup in Schärding nahmen 6 Spieler der U8-Mannschaft teil. *Florian Binder, Philipp Gadermayr, Julian Gadermayr, Dominik Gehmaier, Leopold Einböck* und *David Schneiderbauer* waren auch hier wieder die Besten und gewannen souverän das Turnier.

U10

Die U10-Mannschaft hatte heuer eine sehr ausgeglichene Bilanz und konnte somit im Oberen Play-Off einen Platz im Mittelfeld erreichen. Sie haben 4 Spiele gewonnen, 4 Spiele verloren sowie 2 Spiele Remis gespielt.

Der Torschützenkönig in dieser Meisterschaft war *Gökhan Celep* mit 13 Toren. Auf den Plätzen folgten *Patrick Gadermayr* mit 9 und *Dominik Gehmaier* mit 5 Toren.

U16

Trotz akuter Personalprobleme konnte unsere U16-Mannschaft, betreut von *Markus Scharinger, Markus Gartner* und *Markus Schlosser*, im Unteren Play-Off immerhin 3 Spiele gewinnen. Torschütze vom Dienst war unser grosses Nachwuchstalent *Alexander Kanik*, der sein Können auch schon in der Kampfmannschaft unter Beweis gestellt hat, mit 13 Treffern. Je 1 Treffer erzielten *Markus Maier, Daniel Spannlang* und *Johannes Lehner*.

RESERVEMANNSCHAFT

Unsere Reserve kämpfte auch heuer sehr erfolgreich und konnte den beachtlichen 3. Platz erreichen

Torschützenkönig wurde wie auch in den Jahren zuvor *Mario Mukenschnabel* mit 9 Treffern, gefolgt von *Alexander Kanik* mit 8 und *Alfred Erkner-Sacherl* mit 6 Toren. Leider wird Mario in der neuen Saison nicht mehr für uns stürmen, denn er hat beschlossen, die Fussballschuhe an den Nagel zu hängen. Wir möchten ihm auf diesem Wege noch einmal für seine Verdienste für die Union Dorf danken und hoffen, ihn bald wieder zu einem Comeback überreden zu können.

KAMPFMANNSCHAFT

Unsere "Erste" konnte leider nicht an die im Herbst gezeigten Leistungen anknüpfen. Dazu kam großes Verletzungspech, und so standen wir am Saisonende nur auf dem 6. Tabellenplatz.

Der Torschütze vom Dienst hieß in dieser Saison *Franz Schatzl*, der in der neuen Meisterschaft für die Union Suben auf Torjagd gehen wird. Er erzielte 19 Tore, gefolgt von *Gerold Zellinger* mit 14 Toren, der sein Torkonto wegen eines Kreuzbandrisses in den letzten Spielen nicht mehr erhöhen konnte.

Natürlich wollen wir uns auch bei "Schatzi", der in seiner Karriere 174 Tore für die Union Dorf erzielt hat, sehr herzlich für das jahrelange Engagement bedanken und hoffen, auch ihn bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

SAISON 2000 / 2001

Die Herbstmeisterschaft beginnt am Sonntag, 20. August. Wir hoffen, mit unserem neuen Trainer *Thomas Molnar* das Ziel "Aufstieg in die 1. Klasse" verwirklichen zu können. Wir hoffen, auch sie in den nächsten Wochen auf dem Fussballplatz begrüßen zu dürfen!



2. Klassen

2. KLASSE MITTE

1. Schallerb.1b	22	61:29	49
2. Kallham	22	50:24	44
3. Peterskirch.	22	51:36	39
4. St. Marienk.	22	46:37	36
5. Taufkirch.	22	50:42	36
6. Dorf	22	50:38	35
7. Kematen/I.	22	54:40	34
8. Meggenhofen	22	36:36	27
9. Schlüsselberg	22	38:46	27
10. Prambachk.	22	24:40	21
11. Bruck	22	19:72	12
12. Hofkirchen	22	18:57	8

RESERVE

1. Kallham	20	79:18	50
2. Meggenhofen	20	75:30	48
3. Dorf	20	60:38	35
4. St. Marienk.	20	61:37	31
5. Prambachk.	20	76:50	30
6. Schlüsselberg	20	56:41	30
7. Taufkirch.	20	61:60	25
8. Bruck	20	46:94	23
9. Kematen/I.	20	41:58	20
10. Hofkirchen	20	53:90	15
11. Peterskirch.	20	21:113	8



Erbrecht 2. Teil

Der Erbvertrag

Der Erbvertrag (Ehepakt) ist ein Rechtsgeschäft zwischen Ehegatten bzw. Brautleuten unter der aufschiebenden Bedingung der nachfolgenden Heirat. Inhaltlich setzt dabei entweder ein Gatte den anderen, oder beide einander in einem Ausmaß von höchstens drei Viertel des Nachlasses zum Erben ein. Der Erbvertrag ist kein Hindernis, über sein Vermögen unter Lebenden zu verfügen! Der Erbvertrag kann nur einvernehmlich wieder aufgehoben werden, dieser Vertrag kann also einseitig nicht beseitigt werden. Neben dem Ehegatten kann auch eine dritte Person im Erbvertrag bedacht werden, hinsichtlich dieser die Verfügung allerdings einseitig widerruflich ist.

Dem Erblasser muß mindestens ein ‚reines Viertel‘ des Nachlasses zur freien Verfügung belassen werden. ‚Reines Viertel‘ deshalb, weil dieses Viertel von Belastungen (Schulden und Pflichtteile) frei sein muß. Der Erblasser kann dieses Viertel testamentarisch ebenso dem Erbvertragspartner zuwenden. Eine solche Anordnung ist aber einseitig widerruflich. Hat der Erblasser über dieses Viertel nicht verfügt, so gelangt es an die gesetzlichen Erben.

Voraussetzung zum Abschluß eines Erbvertrages ist die für Vertragsabschlüsse notwendige Geschäftsfähigkeit. Da Ehegatten Vertragspartner sind, ist die Form des Notariatsaktes

erforderlich. Weil es sich um ein letztwilliges Geschäft handelt, muß der einsetzende Teil im Zeitpunkt der Errichtung testierfähig, und der eingesetzte Teil im Zeitpunkt des Erbanfalles erbfähig (s. letzte Ausgabe) sein. Auch muß die Testamentsform eingehalten werden. Das heißt es müssen entweder ein zweiter Notar oder zwei Zeugen zugezogen werden.

Mit der Scheidung, Aufhebung oder Nichtigklärung der Ehe erlischt auch der Erbvertrag. Allerdings verbleibt dem schuldlos geschiedenen gegenüber dem schuldigen Teil das Recht aus dem Ehepakt vorbehalten.

Das Testament

Das Testament ist eine letztwillige Verfügung, die eine Erbeinsetzung enthält. Voll testierfähig sind Personen über 18 Jahren im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte. Mündig Minderjährige sind beschränkt testierfähig, dh sie können nur mündlich vor Notar oder Gericht ihren letzten Willen errichten. Erbe ist, wer den Nachlaß oder einen quotenmäßig bestimmten Teil erhalten soll. Der Erblasser muß den Erben selbst bestimmen und darf die Bestimmung nicht einem Dritten überlassen. Letztwillige Zuwendungen können auch von einer Bedingung abhängig gemacht werden! Die Errichtung des Testaments ist an eine strenge Form gebunden, um die Bedeutung der Erklärung bewußt zu machen. Ein formungültiges Testament ist nur wirksam, wenn es von allen

Beteiligten (auch den gesetzlichen Erben) anerkannt wird.

Die gebräuchlichste Form ist das **eigenhändige Testament**, dieses muß eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein.

Das **fremdhändige Testament** besteht in der Niederschrift und muß sowohl vom Erblasser, als auch von drei fähigen Zeugen (Personen über 18 Jahren) mit dem Zusatz der Zeugeneigenschaft unterschrieben werden. Von den Zeugen müssen mindestens zwei gleichzeitig anwesend sein. Es ist nicht nötig, daß die Zeugen den Inhalt des Testamentes kennen, es muß ihnen nur bewußt sein eine letztwillige Verfügung zu unterschreiben!!

Das **mündliche Testament** erfordert die Willenserklärung des Erblassers und die gleichzeitige Anwesenheit von drei Zeugen, welche auf Verlangen nach dem Tod des Erblassers die Verfügung eidlich bekräftigen müssen. Die Zeugen sollen die Erklärung des Erblassers möglichst bald aufzeichnen (Beweisfunktion). Auf Verlangen interessierter Personen muß der Inhalt des Testamentes von allen drei Zeugen eidlich bestätigt werden. Wenn nicht einmal mehr zwei Zeugen verfügbar sind, so ist das mündliche Testament ungültig.

Öffentliche Testamente können vor Gericht oder Notar durch mündliche Erklärung oder Übergabe einer Urkunde errichtet werden.

Mag. Chrita Hönig &
Mag. Heidi Höhfurter
Fortsetzung folgt!

TERMINE

- | | |
|------------------|--|
| 30.07.2000 | Bergmesse in Aurach am Hongar mit der Ortsbauernschaft. Abfahrt um 8:00Uhr |
| 12.08.2000 | Hochzeit Kindlinger Christian und Erkner-Sacherl Sonja |
| 19. u. 20.8.2000 | Landjugend; Ausflug nach Kärnten |
| 27. u. 28.8.2000 | Gemeindeausflug in die Südsteiermark |
| 7.9.2000 | Feuerlöscherüberprüfung der FF. Hinterndobl |
| 8.9.2000 | Feuerlöscherüberprüfung der FF. Dorf an der Pram |
| 10.9.2000 | Feier – 10 Jahre Tennisclub Dorf an der Pram |
| 17.9.2000 | Erntedankfest und Dorffest |
| 23. u. 24.9.2000 | Ausflug der Freiwilligen Feuerwehr Dorf an der Pram |
| 30.9.2000 | JVP; Schleiferkirtag, Gh. Schmid-Zauner |
| 1.10.2000 | Dorfer Kirtag |
| 12.11.2000 | 8 – 14 Uhr Weihnachtsbuchausstellung; Turnsaal der Volksschule Dorf an der Pram |
| 17.11.2000 | 20:00 Uhr JHV des Musikvereines und Jugendkonzert; Turnhalle der VS Dorf an der Pram |
| 18.11.2000 | 20:00 Uhr Landjugend - Jahrshauptversammlung; Gh. Schmid-Zauner |

Für die richtige und rechtzeitige Eintragung von Terminen im Veranstaltungskalender ist die jeweilige, veranstaltende Organisation selbst verantwortlich.